





Piktogramme und Abkürzungen


	Interaktive Inhalte: Präsentation, zusätzliche Übungen, Erklär-Clip zur Grammatik	L = Lehrerin / Lehrer S = Schülerin / Schüler PL = Plenum EA = Einzelarbeit PA = Partnerarbeit GA = Gruppenarbeit	KB = Kursbuch AB = Arbeitsbuch sh. = siehe Ü = Übung
	Vertonter Lesetext		
	KAHOOT!		




Prinzipiell werden nach jeder Stunde immer alle geeigneten Festigungsübungen aus dem AB als Hausaufgabe vorgeschlagen. Die angegebenen Übungen sind im Rahmen des behandelten Lernstoffes möglich. Der L entscheidet, wie viele und welche Übungen für jeden einzelnen S angebracht und notwendig sind.



Moduleinstieg




Seite/ Aufg.	Material	Hinweise
 75/1a	Track 62	Die S schauen das Bild an. Je nach Lernstand der Klasse kann der L vor dem Hören die Illustration besprechen und so neuen Wortschatz semantisieren, wie zum Beispiel „Das Lineal ist kaputt.“ Dann hören die S die Audiodatei. Das Hörverstehen kann anschließend in der Muttersprache besprochen werden.
75/1b	Track 62	Der L weist die S vorab darauf hin, dass es hier um die Reihenfolge der Schulmaterialien geht und nicht der ganze Text verstanden werden muss. Dann hören die S noch einmal zu und notieren die Reihenfolge, in der sie die Gegenstände hören (C, ...).
75/1c	Track 63	Die S hören die Gegenstände und sprechen nach. Optional können die Gegenstände auch mitgezeigt werden. AB, S. 88 Ü1

Lektion 9

Seite/ Aufg.	Material	Hinweise
76/1a	Track 64	Die S hören die Audiodatei und notieren die Buchstaben der Gegenstände, die sie hören. Bei Bedarf kann auch ein zweites Mal gehört werden, um Kompetenzerlebnisse der S zu fördern.
 76/1b	Track 65	Die S hören ein weiteres Mal zu und kontrollieren mithilfe der Buchstaben ihre Lösung.
76/2a	24 Kärtchen pro S-Paar	Die S gestalten in PA zwölf Wortkärtchen mit den Wörtern aus 1a. Der L weist darauf hin, hier die Artikelfarben zu verwenden: der = Blau, das = Grün, die = Rot. Zu den Wortkärtchen malen die S zwölf passende Bildkarten.
76/2b	evtl. WS-Karten	Die S spielen mit den selbstgestalteten Bild- und Wortkärtchen. <i>Spielanleitung: Das Kartenspiel wird in PA oder GA (2-4 Spieler) gespielt. Ziel ist, jeweils zwei zusammenpassende Karten zu finden. Die ausgeschnittenen Karten werden verdeckt auf den Tisch gelegt. S1 deckt zwei Karten auf und sagt, was er darauf sieht. Wenn die Karten zusammenpassen, darf er das</i>

		<p><i>Paar nehmen und zwei weitere aufdecken. Passen die Karten nicht zusammen, dreht er die Karten wieder um und S2 spielt weiter. Sieger ist, wer am Ende die meisten Kartenpaare gefunden hat.</i></p> <p><i>Fakultativ: Wortschatzkarten zu „Schulsachen“</i></p> <p>AB, S. 88 Ü 2, S. 89 Ü 3, S. 90 Ü 4</p>
77/3a 	Track 66	Die S schauen zunächst die Bilder an. Anschließend hören sie die Audiodatei mit den Preisen und lesen leise mit.
77/3b	Track 67	Der L schreibt die Zahlen 21 und 69 an die Tafel, liest und zeigt dabei auf die Zahlen im Ablauf, wie sie gesprochen werden. Die S erkennen, dass auch hier zuerst die Einer und dann die Zehner gesprochen werden. Die S hören die Preise noch einmal und sprechen sie nach.
77/4 	Track 68	Die S lesen die Zahlen leise für sich. Dann hören sie die Audiodatei und sprechen nach. <i>Variante: Die S sprechen sich die Zahlen abwechselnd laut vor.</i>
77/5	Track 69	Die S hören die Zahlen und notieren in ihre Hefte (1b, ...), ob sie a oder b hören. Sie vergleichen anschließend ihre Lösungen im PL. AB, S. 90 Ü 5, S. 91 Ü 6-9
77/6 	evtl. Softball	Die S lesen den Dialog. Nachdem der L Wortschatz und Strukturen mithilfe des Textes, der Bilder und des Grammatikkastens gesichert hat, spielen die S in PA Dialoge wie in Ü 6. <i>Fakultativ: Die Bücher sind geschlossen. Der L zeigt auf eine Schulsache, z.B. einen Bleistift und wirft einem S den Softball zu. Der S spricht den ersten Teil des Dialogs zu dem gezeigten Gegenstand, z.B.: „Wie findest du den Bleistift?“ Danach wirft er den Ball einem anderen S zu. Der zweite S setzt den Dialog fort usw. Wenn ein S nicht weiterweiß, flüstert ihm sein Tischnachbar den Satzanfang zu. Der „Souffleur“ darf ins Buch schauen.</i> AB, S. 92 Ü 10-11, S. 93 Ü 12-13
AB, 92/ 11a		Die S lesen die Texte und unterstreichen die Verbformen. Der L bittet einen S, die unterstrichenen Verbformen vorzulesen.
AB, 92/ 11b		Die S ergänzen die Endungen. Ein S schreibt sie an die Tafel. Der L weist auf die Besonderheit der Konjugation hin.
78/7a	Track 70	Die S hören das Gespräch und lesen mit. Je nach Lernstand der Klasse kann der L die Situation vor dem Hören und Lesen mithilfe des Bildes vorentlasten. <i>Hinweis: Beim Besprechen des Textes, geht es nicht darum, den Text zu übersetzen, da die Folgeaufgabe nur auf einzelne Aspekte des Gesprächs fokussiert.</i>
78/7b		Die S lesen die Fragen und antworten mündlich. Als Lernstrategie weist der L auch hier nochmals darauf hin, dass zuerst die Fragen gelesen werden sollen, um dann den Text ein weiteres Mal mit entsprechendem Leseauftrag lesen zu lassen. <i>Hinweis: Förderbedürftige S empfinden es als hilfreich, hier Notizen machen zu dürfen oder im Text zu unterstreichen.</i>

78/7c		Die S spielen den Dialog aus 7a in der Gruppe. Um die S gleichzeitig zu „fordern und zu fördern“, bietet der L seinen S an, diesen Dialog wahlweise mit oder ohne Buch zu spielen.
78/8a		In Anlehnung an die Ü 7 schreiben die S nun eine Liste mit Dingen, die sie brauchen (Lineal, Bleistift, ...).
78/8b		Bevor die S in PA zusammenarbeiten, empfiehlt es sich, den Dialog aus 8b im PL mit verteilten Rollen lesen zu lassen. Der L weist auf wichtige Punkte wie die Satzstellung und die Artikel hin. Der Grammatikkasten sollte ebenfalls vor der Partnerübung im PL besprochen werden. Anschließend sprechen die S mithilfe der in 8a erstellten Liste in PA dialogisch miteinander. AB, S. 93 Ü 14, S. 94 Ü 15
AB, 93/14		Die S markieren die Verben und schreiben den Infinitiv auf. Der L zeichnet eine Tabelle an die Tafel. Die Ergebnisse werden in der Klasse besprochen. Der L schreibt sie entsprechend in die Tabelle an der Tafel.
79 /9	Wortkarten	Dieses Spiel eignet sich dafür, die Satzstellung bewusst zu machen und einzuüben. Der L teilt die Klasse in Gruppen ein und gibt jeder Gruppe einen Satz beschrifteter Wortkarten. Jede Gruppe hat so viele Mitglieder, wie der Satz Karten hat, also vier oder fünf. Die Klasse spielt „Lebende Sätze“. <i>Spielanleitung:</i> Die S lesen die Wörter auf den Wortkarten. Dann beraten sie sich in der Gruppe, wie der Satz richtig heißen muss und ordnen die Satzteile. Die Gruppen kommen nun nacheinander nach vorn. Jeder S hält eine Wortkarte in der Hand. Die S sollen sich so aufstellen, dass ihre Karten einen richtigen Satz bilden, der von der restlichen Klasse laut vorgelesen wird. Das Spiel wird mit allen angegebenen Satzteilen durchgeführt. <i>Variante:</i> Die Satzklammer wird bereits farblich durch andere Wortkarten für die S visualisiert. Wenn die S den Satz richtiggestellt haben, kann der L die S mit andersfarbigen Karten bitten, einen Schritt nach vorne zu treten. Der Satz wird dann nochmals gelesen. S, die Wortkarten mit Präfix und Wortstamm haben, können dann auch nochmals besonders laut ihr Wort sprechen. <i>Fakultativ: Erklär-Clip zur Grammatik: Syntax: trennbare Verben in Aussagesätzen, Ja/Nein-Fragen und W-Fragen</i> AB, S. 94 Ü 16, S. 95 Ü 17
90		
80/ 10a		Die S schauen die vier Szenen an und besprechen die Situation ggf. in ihrer Muttersprache.
80/ 10b		Die S schauen sich die Bilder in 10a noch einmal an, lesen nun die Sprechblasen in b und ordnen den Bildern die Sprechblasen zu. Notiert wird jeweils die Ziffer mit dem Buchstaben (1D, ...).
80/ 10c	Track 71	Die S hören die Dialoge und kontrollieren die Richtigkeit ihrer Zuordnung.
80/ 11a		Die S schreiben fünf Fragen, indem sie Satzanfänge aus dem Schüttelkasten nutzen. Je nach Lernstand der Gruppe können einige Beispielsätze im PL thematisiert werden. Die beiden Sätze auf dem Notizzettel dienen hier bereits der Orientierung.
80/ 11b		Die S verwenden ihre Sätze aus 11a und sprechen dialogisch miteinander. Die Sprechblasen in 11b können vorher im PL nochmals beispielhaft mit verteilten Rollen gelesen werden. Der Grammatikkasten kann bei Bedarf

		<p>ebenfalls nochmals thematisiert werden.</p> <p><i>Variante:</i> Die beiden Dialoge aus dem Grammatikasten werden von zwei freiwilligen S vor der Klasse möglichst theatralisch vorgeführt. Übertreiben ist hier erlaubt und erwünscht. Die Kinder spielen jeden Dialog zweimal vor. In der ersten Runde werden die Wörter: „nicht – doch – kein – nein“ möglichst dramatisch ausgesprochen. In der zweiten Runde werden genau diese Wörter nicht gesprochen, sondern durch entsprechende Mimik und Gestik ersetzt.</p> <p>AB, S. 95 Ü 18</p>
<p>81/12a</p>		<p>Die S schauen sich die Bilder an. Dann stellen sie in der Muttersprache Vermutungen an, was das Thema des Textes ist.</p>
<p>81/12b</p> 		<p>Die S lesen den Text still und besprechen dann im PL, ob das Thema richtig erraten wurde.</p> <p><i>Variante:</i> Die S erzählen ihrem Partner in der Muttersprache, was im Text steht und besprechen was sie verstanden haben.</p>
<p>81/12c</p>	<p>evtl. Rucksack</p>	<p>Die S suchen und markieren den Satz im Text und überlegen gemeinsam, was der Satz in ihrer Muttersprache bedeutet.</p> <p><i>Hinweis und Variante:</i> Der Satz „Der Rucksack ist ganz schön schwer.“ bietet sich ganz besonders gut an, um zu zeigen, dass eine exakte Übersetzung in die Muttersprache oftmals gar nicht nötig ist. Er kann hervorragend von L oder S pantomimisch dargestellt werden. Es bietet sich an, mit Realia zu arbeiten, da die S ihren Rucksack ja immer dabei haben. Der Satz „Der Rucksack ist ganz schön schwer.“ ist also ganz schnell in ein szenisches Spiel (Minitheater) zu verwandeln: Ein S kommt mit Rucksack nach vorne, mimt einen besonders schweren Rucksack und spricht entsprechend theatralisch den Satz. Wenn zwei S nach vorne kommen wollen, spielt S1 die Situation und der andere S kommentiert die Situation und zeigt auf den S mit Rucksack.</p> <p><i>Fakultativ:</i> Es könnte in der Muttersprache darüber gesprochen werden, ob die S auch Probleme mit dem Gewicht ihrer Schultasche haben, welche Schultaschen geeignet sind, welche gesundheitlichen Gefährdungen es für die S gibt etc.</p>
<p>81/13</p> 		<p>Die S lesen die Fragen. Im PL werden die unbekanntenen Wörter geklärt. In PA fragen und antworten die S. Der L geht dabei herum und hilft/korrigiert, wo nötig. Nun antworten die S mündlich im PL.</p> <p><i>Fakultativ:</i> Der L stellt die erste Frage nacheinander an zwei S. Er schreibt die genannten Fächer an die Tafel. Wenn der Unterricht in einem festen Klassenverband stattfindet, also alle S denselben Stundenplan haben, können die S auch ihre Fächer in die Klasse rufen und der L notiert sie an der Tafel. Sollte noch Wortschatz zu den Fächern nötig sein, ergänzt der L den Tafelanschrieb.</p> <p>Der L liest die an der Tafel stehenden Fächer vor. Die S sprechen im Chor nach. Zur Kontrolle stellt der L noch einmal die Fragen aus der Übung an einzelne S. Die S antworten und der L korrigiert.</p> <p>AB, S. 95 Ü 19</p>